

## Himmelfahrt und Vatertag

Sagen sie einmal, liebe Gemeinde: worum geht es eigentlich diesen Donnerstag? Nach den Medienberichten der letzten Tage könnte man ja fast glauben, es geht vor allem um die Frage, wie viel Alkohol die Gastwirte am Vatertag verkaufen dürfen. Ich bin nun selber Vater und weiß, wie anstrengend das manchmal sein kann. Immer wieder helfen, raten, trösten – manchmal auch Grenzen setzen und Verantwortung übernehmen. Nicht schlecht, wenn die Leistungen der Väter einmal gewürdigt werden, denke ich. Aber dafür gibt es bestimmt auch andere Möglichkeiten als Alkohol.

Und überhaupt: Wer dankbar und anerkennend über die Väter hier auf dieser Erde spricht, könnte an diesem Tag doch auch ein paar Gedanken an unseren himmlischen Vater verwenden. Schließlich ist es doch auch für Gott ein ganz besonderer Tag – denn Vatertag fällt immer schon auf Christi Himmelfahrt, also auf den Tag, an dem Jesus zu seinem Vater zurückkehrt. Im Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch habe ich ein wunderbares Lied gefunden, das ich bisher nicht kannte: Man singt es auf die Melodie von „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“.

1. Wir feiern deine Himmelfahrt  
mit Danken und mit Loben.  
Gott hat sich machtvoll offenbart,  
das Kreuz zum Sieg erhoben.  
Er sprach sein wunderbares Ja.  
Nun bist du immer für uns da,  
entgrenzt von Raum und Stunde.

2. Das Reich, in das du wiederkehrst,  
ist keine ferne Höhe.  
Der Himmel, dem du zugehörst,  
ist Herrschaft und ist Nähe.  
Präg du uns ein, Herr Jesu Christ:  
Gott ist nicht, wo der Himmel ist;  
wo Gott ist, da ist Himmel.

3. *Nimm uns in deinen Machtbereich,  
gib Kraft zu Tat und Leiden  
und mach uns deinem Wesen gleich  
im Wollen und Entscheiden.  
Wir freuen uns, Herr Jesu Christ,  
dass da auch ein Stück Himmel ist,  
wo wir dein Wort bezeugen.*

4. *Du hast die Angst der Macht beraubt,  
das Maß der Welt verwandelt.  
Die wahre Macht hat nur, wer glaubt  
und aus dem Glauben handelt.  
Wir danken dir, Herr Jesu Christ,  
dass dir die Macht gegeben ist  
im Himmel und auf Erden.*

In seinem bereits 1978 verfassten Lied erinnert der Pfarrer und Dichter Detlev Block daran, dass Jesus nicht nur als Mensch unter Menschen gelebt hat, sondern auch immer wieder Gottes Liebe auf die Erde gebracht und so den Himmel auf der Erde ausgebreitet hat. „Wo Gott ist, da ist Himmel!“ - sagt er. Himmel ist auch da, „wo wir Gottes Wort bezeugen“. Und wenn ich so bedenke, was in diesen Tagen so gesagt, geschrieben und verbreitet wird: Gut, wenn man Gottes Wort bezeugt und sich von Fake News und Verschwörungstheorien nicht irre machen lässt. Unser Glaube ist so etwas wie ein Kompass, und er zeigt immer Richtung Himmel. Nein, liebe Gemeinde: Ich glaube nicht, dass man sich zwischen Himmel und Erde entscheiden muss. Unser Leben findet hier, auf der Erde statt. Wir kämpfen mit irdischen Problemen. Wir leben mit Corona und ihren Folgen. Wir freuen uns über ganz einfache Dinge. Wir lieben, lachen und weinen. Doch es ist wichtig, dass wir in diesem ganzen Hin und Her und Auf und Ab nicht vergessen, dass es neben der Erde auch einen Himmel gibt: Den Machtbereich Gottes.

Der Himmel ist für uns Menschen so etwas wie der Hafen für ein seetüchtiges Schiff. Ein Schiff muss hinaus aufs Meer, auf große Fahrt, denn dafür ist es gemacht. Aber von Zeit zu Zeit braucht jedes Schiff ein Ziel. Und wir Menschen brauchen den Himmel wie ein Schiff den Hafen.

In der Bibel heißt es, dass Jesus zu seinem Vater zurückkehrt und wir als Kirche nennen diesen Festtag Christi Himmelfahrt. Gott, der Vater, öffnet Jesus eine Tür, die anschließend auch für uns offen steht. Und für mich ist das Vatertag – in einem ganz anderen Sinne als sonst, natürlich.

Ich stelle mir ein Bild vor, so ähnlich wie in der Geschichte vom verlorenen Sohn. Der Vater lässt seinem Sohn alle Freiheiten. Doch als dieser endlich nach Hause zurückfindet, öffnet er ihm nicht nur seine Tür, sondern feiert ein großes Fest. Genau so stelle ich mir Gottes Freude vor an diesem Tag – nennen wir ihn nun Himmelfahrt oder Vatertag. Amen.



Die Rückkehr des verlorenen Sohnes